

# Allgemeiner Anzeiger

Zeitung für die Ortshaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,  
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 45b.

Inserate, die 4gespaltene  
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-  
stellungen auf den Allgemeinen  
Anzeiger nehmen außer unserer  
Expedition in Bretinig die Herren  
F. A. Schöne Nr. 61 hier und  
Dehne in Frankenthal  
entgegen. — Bei größeren  
Aufträgen und Wiederholungen  
Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden  
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 89.

Mittwoch, den 6. November 1895.

5. Jahrgang.

## Cerliches und Sächsisches.

Bretinig, den 6. November 1895.

**Bretinig.** In Sachen unserer Turn-  
bau-Angelegenheit geht es rüstig vor-  
wärts. Dieser Tage waren Mitglieder des  
Vereins damit beschäftigt, eine Zeich-  
nung unter den Mitgliedern des letzteren  
auszuwählen zu lassen, in die alle diejenigen  
eingetragen werden, welche dem Turnver-  
ein zu dessen Unternehmen ein Darlehen  
zur Verfügung stellen wollen. Zu diesem  
Zweck werden in nächster Zeit Darlehns-  
schein, a 10 Mk., verausgibt werden, welche  
später zur Auslösung kommen. Zur  
größten Freude Aller können wir jetzt schon  
angeben, daß der Rundgang, welcher noch  
bevorsteht, beendet ist, große Erfolge auf-  
zuweisen, denn von allein 23 Mitgliedern ist die  
erforderliche Summe von gegen 3000 Mark  
zusammengebracht worden. Bedenkt man nun, daß  
der Verein über 200 Mitglieder zählt, so  
kann man wohl die Hoffnung aussprechen,  
daß der Abschluß der Zeichnung auf eine beträch-  
liche Summe bliden zu können.

**Bretinig.** (Sparfassenbericht auf  
den 3. J.) In 80 Posten wurden 9585  
Mk. 76 Pf. eingelegt, dagegen in 27 Posten  
1133 Mk. 13 Pf. zurückgezahlt, 5 neue  
Posten ausgestellt und 6 liquidiert.

**Hauptgewinne 5. Klasse 128. Igl. I.**  
1. Ziehungstag am 4. Nov.  
100000 Mark auf Nr. 36444 (Landau),  
40000 Mark auf Nr. 62694 (G.  
Leipzig), 15000 Mark auf Nr.  
(Dehne, Siebenlehn), 5000 Mark  
auf Nr. 25969 37404. 3000 Mark auf  
1102 5062 5945 7488 9947 11527  
14314 14369 15323 16486 17001  
17920 21573 32500 32506 34397 34756  
41127 42085 43092 46400 54169  
59379 61040 62239 65305 65558  
66864 69014 69521 70841 72231  
76627 76674 77612 84862 92142  
96700 96929 99584 99633. 1000  
auf Nr. 411 4306 11506 13664  
15495 15961 16345 18166 19073  
22656 24148 26000 26847 28048  
33757 36788 37343 37901 40579  
41341 41960 48183 55764 58754  
66172 66809 73129 75580 79950  
80495 80228 87676 88324 88382  
90453 92816 92994 93636.

Es ist eine ebenso alte als ungerechte  
Vorstellung, die Kleinhandwerker jahrelang auf die  
Lieferung der von ihnen geleisteten Arbeiten  
gelieferten Gegenstände warten zu lassen.  
Man wolle nicht untersuchen, ob es bequem  
ist, über sogenannter „guter Ton“ sein  
welches solches unpassendes Verhalten  
verursacht; aber manchem jener Gewohnheits-  
schlichter wäre es einmal in den Schuhen eines Hand-  
werkmeisters stehen würde. Rein Geld in  
den Taschen, Rechnungen und Wechsel in Hülle  
fülle, kein Rohmaterial zur Arbeit,  
über das Dach hinaus, da läme man  
gar Einsicht, daß das Verhalten denn  
eine feinere Manier ist, als das Pün-  
ktchen, wenn man doch zahlen kann. Bei alle-  
m muß aber der Handwerker immer noch  
den Mund halten, damit ihm die  
Geldscheine nicht davonlaufen und gar andere  
abwendig macht. Solches Verhalten  
an dem Untergange manches braven  
Handwerkers oft die meiste Schuld.

Dom 12. bis 14. November sind

zahlreiche Sternschnuppen, die Leoniden, vor-  
züglich nach Mitternacht, zu beobachten. Des  
gleichen vom 23. bis 28., vorzüglich den 27.,  
die Bielieden oder Andromediden.

Der „Deutschen Tageszeitung“ wird  
folgender unglaublicher Rechtsfall mitgeteilt:  
„Ein reisender Handwerksbursche schleicht sich  
ohne Vorwissen des Eigentümers auf den Heu-  
boden, fällt die Treppe hinunter und bricht  
Arm und Bein. Der arme Reisende strengt  
Klage gegen den Besitzer an und erzielt ein  
obliegendes Erkenntnis, wonach der Besitzer  
zur Zahlung einer jährlichen Rente von 240  
Mk. verurteilt wird. In dem Erkenntnis war  
ausgeführt, daß der Besitzer verpflichtet gewesen  
sei, den Zugang zur Treppe ordnungsmäßig  
zu sichern, daß der Unfall ebenso, wie der  
Landwirts, jede andere Person hätte treffen  
können, wie in der Dankeheit dorthin gekom-  
men wäre.“ Authentische Aufklärung, ob der  
Fall wirklich so liegt, thut dringend not; denn  
dann müßte die schleunigste Remedur gegen  
dieses Urteil vrlangt werden.

Der Fußschuß des Reichs zu der Inva-  
sion und Alters-Versicherung ist nach einer  
vorliegenden Mitteilung für 1896/97 auf  
etwa 18,000,000 Mk., das sind etwa 2 1/2  
Millionen Mark mehr als im laufenden Etats-  
jahre, veranschlagt.

Sonntag den 10. November d. J.  
vormittags 11 Uhr findet im Hotel Görlich  
in Dresden eine Sitzung des Landesauschusses  
sächs. Feuerwehren statt.

Kürzlich erlitt ein Unteroffizier der  
Garnison Dresden in einem Tanzsalon der  
Neustadt einen schweren Unfall, als er im  
Scherze gymnastische Uebungen ausführen  
wollte. Er wurde besinnungslos ins Lazarett  
gebracht, und dort ist der beklagenswerte  
junge Mann nunmehr seinen Verletzungen  
erlegen.

Der Raubmörder Rögler, welcher sich  
in Thun in Haft befindet und sich im Novem-  
ber vor dem dortigen Schwurgerichte wegen  
des Mordes an Abbeo Olivier zu verantwor-  
ten haben wird, soll nach der Verurteilung  
an Oesterreich ausgeliefert werden. Die Ver-  
handlung gegen Rögler wird beim Schwur-  
gerichte in Reichenberg stattfinden und Rögler  
wegen all der Verbrechen, die er in Oester-  
reich und in Deutschland befallen hat (Raub-  
mord am Dybin) begangen hat, angeklagt  
werden. Wenn Rögler nach der Verurteilung  
in der Schweiz sofort an das Kreisgericht in  
Reichenberg ausgeliefert wird, dürfte die Ver-  
handlung gegen denselben bereits in der ersten  
nächsthjährigen Schwurgerichtsperiode, welche  
im Monat Februar tagt, durchgeführt werden.  
Bis jetzt sind gegen Rögler beim Reichenber-  
ger Kreisgerichte 11 Verbrechen unabhängig  
Interessant ist, wie die „Reichenberger Volks-  
zeitung“ mitteilt, daß Rögler nach dem öster-  
reichischen Strafgesetze trotz der Mordthaten,  
welche ihm zur Last gelegt werden und auf  
welche die Todesstrafe gesetzt ist, nicht zum  
Tode oder zu lebenslänglichem Kerker ver-  
urteilt werden kann, weil er in der Zwischen-  
zeit andere strafbare Handlungen begangen  
hat, wegen welcher er abgestraft wurde.

Im Alter von 95 Jahren ist dieser  
Tage der Privatier Fiedler in Spreedorf bei  
Ebersbach gestorben. Unter den Dielen in  
der Wohnstube haben die Erben über 15,000  
Mark in Zwanzigmarkstücken und zirka 3000  
Mark in Silber gefunden.

Durch Abfeuern eines Kinderpistols  
ein Haus in Brand zu setzen, dürfte bisher

wohl einzig dastehen. Das Söhnchen des  
Schneidermeisters Krausch in Ottendorf bei  
Mittweida spielte neulich in einer Kammer.  
Durch das Abschleifen von Sandplättchen flog  
ein Funke in die in der Kammer lagernden  
Wattevorräte und entzündete dieselben. Zum  
Unglück lag darüber Heu, welches dem Feuer  
neue Nahrung bot. Trotz sofortiger Lösch-  
versuche konnte man dasselbe nicht bezwingen.

Beim Neubau seines im vergangenen  
Sommer abgebrannten Hauses beschäftigt,  
stürzte am Freitag nachmittags der Gemeindeg-  
vorstand P. in Ubersdorf infolge eines  
Fehltrittes vom Gerüst. Die Verletzungen  
waren derartig, daß bereits am Abend der  
Tod eintrat.

In Niederhermsdorf bei Chemnitz  
wurde einer Arbeiterfamilie ein Knabe ohne  
Arme geboren. Anstatt der letzteren befindet  
sich an beiden Schultern nur je ein finger-  
artiges Glied. Im Uebrigen befindet sich der  
Knabe munter und wohl.

Am Mittwoch abend ging ein in einer  
Leipziger Fabrik angestellter Maschinist die  
Merseburger Chaussee entlang, um seinen in  
der Nähe von Rückmarsdorf am Sammel-  
bassin der Düngereportgesellschaft beschäftig-  
ten Bruder zu besuchen. Unterwegs fand er  
eine Stockfinte. Er hob sie auf und kaum  
berührt, entlud sich das Gewehr und verletzte  
den Finger schwer am Oberschenkel direkt über  
dem Knie. Der Schwerverletzte wurde in  
das Leipziger Krankenhaus überführt.

Ein tief bedauerlicher Unglücksfall  
ereignete sich am Mittwoch nachmittags in  
einem größeren Sägewerk in Borsdorf bei  
Leipzig. Mit dem rechten Arm geriet der 29  
Jahre alte Schneidmüller Friedrich Plotte  
dermaßen in die Schneidemaschine, daß ihm  
der Arm fast vollständig am oberen Teil zer-  
malmt wurde. Nach Anlegung von Notver-  
bänden erfolgte seine Ueberführung mittels  
des aus Leipzig requirierten Krankenwagens  
nach dem dortigen Jakobshospital, woselbst  
man sogleich zur Operation schreiten mußte.  
Leider ist der Bedauernswerte nach einigen  
Stunden an den Verletzungen infolge des  
großen Blutverlustes verstorben.

Aus Anlaß seiner glücklichen Er-  
rettung bei dem gegen ihn vollführten Atten-  
tate hat Herr Polizeidirektor Bretschneider  
in Leipzig in Gemeinschaft mit seiner Gattin  
der beim Polizeiamte bestehenden Witwen- und  
Waisenkasse ein Geschenk von 1000 Mark zu-  
gewiesen.

Eine Nachricht, die in Radfahrerkrei-  
sen lebhaftes Genugthuung hervorrufen wird,  
geht der „Radwelt“ aus Frankfurt a. M. zu.  
Freiherr von Stumm, der bekannte freikonser-  
vative Abgeordnete, ist unter die Radfahrer  
gegangen. Als solcher lernte er in Frankfurt  
a. M. die lästigen Beschränkungen kennen,  
denen die Radfahrer in den verschiedenen Thei-  
len des Deutschen Reiches leider noch immer  
ausgesetzt sind und versprach darauf hin, ener-  
gisch für die Beseitigung derselben und zu  
Gunsen einer einheitlichen, für das ganze  
Reich geltenden Fahrordnung im Reichstage  
wie im Landtage einzutreten. Die Erkenntnis  
für die Bedeutung des Radfahrens ist Herrn  
v. Stumm in Paris aufgegangen, wo er  
kürzlich weilte. Bei einem Besuche des bekann-  
ten Meisterfahrers August Lehr in Frankfurt  
lernte er dann das dort geltende Fahrverbot  
kennen, was ihn zu der obigen Zusage ver-  
anlaßte.

Das Landgericht in Zwickau verur-

teilte vor einigen Tagen den 14jährigen Ar-  
beiter Albert Müller aus Weißbach, welcher  
am 27. Juni d. J. im Hartmannsdorfer  
Staatsforst einer 62jährigen Frau 5 Liter  
gesammelte Heidelbeeren gewaltsam genommen,  
wegen Raubes zu 1 1/2 Jahr Gefängnis, ferner  
fünf Arbeiter aus der Waldenburger Gegend,  
die dort 13 Einbruchsdiebstähle verübt und  
Furcht und Schrecken verbreitet hatten, zu  
Zuchthausstrafen von 3, 6, 8 und 10 Jahren.

Nach einer argen Züchtigung hat vor  
einigen Tagen der elfjährige Sohn des Stell-  
machers Sack in Sachsgrün bei Delnsitz i.  
B. das Elternhaus verlassen und war ver-  
schollen. Am Mittwoch wurde der Knabe  
außerhalb des Ortes, an eine Mauer gelehnt,  
tot aufgefunden. Die gerichtsfertig angeord-  
nete Sektion des Entseelten ergab, daß der-  
selbe nicht infolge der erduldeten Züchtigung  
gestorben, sondern in der kalten Nachtlust  
erstarrt war, doch wurde der Vater des Knab-  
en geänzlich eingezogen.

Die „schwächere Hälfte“ eines Ein-  
wohners in Zwickau kam neulich derart in  
Zorn, daß dieselbe allerhand Drohungen aus-  
stieß, so daß der Mann die Polizei zu seiner  
Hilfe herbeiholen mußte. — O weh!

Vor einigen Tagen stürzte in Schede-  
witz in einem Grundstücke auf noch unerklär-  
liche Weise (Bodensenkung?) eine 10 m lange  
und 3 m hohe Mauer ein, glücklicher Weise  
ohne jemand zu verletzen.

## Kirchennachrichten von Frankenthal.

Getauft: Elsa Martha, des Bierbröter  
Dehne in Frankenthal T. — Anna Martha,  
des Haus- und Feldbesitzer Richter in Frankent-  
thal T. — Gustav Ehrig, des Markthelfer  
und Einwohner Kunath in Frankenthal S.  
— Martin Paul, der Dienstmagd Großmann  
in Frankenthal S.

Getraut: Hermann Richard Fichte, Rau-  
ter in Rammenau, mit Anna Selma Schöne  
in Frankenthal.

Dom. XXII. p. Trin.: vorm. 1/2 9 Uhr:  
Beichte und Kommunion, 9 Uhr: Hauptgottes-  
dienst, nachm. 1/2 2 Uhr: Missionsstunde.

## Marktpreise in Ramens am 30. Oktober 1895.

Ware	M. P.		Ware	M. P.	
	100 Kilo	100 Kilo		100 Kilo	100 Kilo
Rohr	6 25	6	Heu	50 Kilo	2 80
Weizen	7 35	7	Stroh 120g Pfund	22	—
Gerste	6 42	6 7	höchster	2 50	—
Hafer	6	5 80	Butter 1 K	niedrigst	2 20
Eidelforn	7 86	7	Erlben	50 Kilo	9 75
Sirke	11 3	10 58	Kartoffeln	50 Kilo	2

## Dresdner Schlachtviehmarkt den 4. November 1895.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren  
zum Verkauf gestellt: 586 Rinder, 769  
Schweine, 1215 Hammel und 253 Ferkel.  
Summa 3805 Schlachtstücke. Für  
den Schlachtgewicht von Rindern  
wurden 68—72 Mt., für Hammel  
guter Käse wurden 6  
Stücke 45—55 Mt.  
Daar im Gewicht  
Mk., das Paar  
Schwere 60—62  
Gewicht von E  
galt 41—45  
38—40 Mt